



Ausgabe
März bis Mai 2011

Ev. Dietrich-Bonhoeffer- Gemeinde**Zeitung**

Inhalt

Impressum	2
Andacht	2-3
Weltgebetstag	3
Bibelwoche 2011	4-5
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden	6-7
Kirchentag 2011	7
Jubiläumskonfirmationen 2011	8
Kita baut für Kinder	9
Pelusa – Bericht einer Reise	10-11
La Plata-Forum	11
Ungarn, ein Herbstmärchen	12-14
Vortrag über Dietrich Bonhoeffer	15
Literarisch-musikalischer Abend zu Mascha Kaleko	15
Fragen zum Thema Solarenergie	16-17
20 Jahre Frühstücksrunde	18-19
Passah Erinnerungsfeier	19
Gruppen und Kreise in unserer Gemeinde	20-21
Literatur- und Musikabend in der Bodelschwingkirche	21
Musik und Tanz im Förderkreis	22-23
Neuigkeiten für Hörgeschädigte	24
Begegnungszentrum Bültmannshof	24
Kinderseite	25
Unsere Gottesdienste	26-27
Regelmäßige Termine	28-31
Geburtstage	32-33
Freud und Leid	34
Unsere Sponsoren	35-43

Titelbild

Arturo Blatezky aus Buenos Aires (Argentinien), Referent der Bibelwoche 2011.

Impressum

Herausgeber:

Presbyterium der Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde;
V.i.S.d.P.: Andreas Heitland,
Jakob-Kaiser-Straße 2a

Redaktionsausschuss:

Renate Altenrath, Jürgen Diekmann,
Andreas Heitland, Karla Kentzler,
Rolf Lütgert, Paul Schulz, Andreas
Smidt-Schellong, Gerhard Sternberg,
Ulrich Wehmann
E-Mail: g.sternberg@bitel.net

Gestaltung:

Markus Diekmann

Titelfoto:

Erich Lage

Anzeigenberatung:

Karla Kentzler, Telefon: 0521-10 28 94
Jürgen Diekmann, Telefon: 0521-88 41 58,
Fax: 0521-329 72 20
E-Mail: diekmann.juergen@arcor.de

Erscheinungsweise:

dreimonatlich

Auflage:

6.500 Stück

Die Gemeindezeitung wird überwiegend
aus Spenden finanziert.

Wir danken den Inserenten für Ihre Mithilfe.

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist der 04.04.11

Andacht

Liebe Leserin! Lieber Leser!

„Da fragte Pilatus:
Bist du ein König?
Jesus antwortete:

Du sagst es.
Ich bin ein König...
Wer aus der
Wahrheit ist,
der hört meine
Stimme.“

In dem alten Film „Der Diktator“ mit Charlie Chaplin findet sich eine ungeheuerliche Szene: der Diktator – gespielt von dem kleinen Charlie Chaplin – spielt mit dem Globus; der despotische Herrscher nimmt die Erdkugel aus ihrem Ständer, wirft sie in die Luft, fängt sie wieder auf, lässt sie sich über den Rücken rollen. Wie ein Jongleur im Zirkus macht er mit der Erde seine Kunststückchen – bis die Erdkugel auf den Boden fällt und zerbricht. Der Diktator trägt die Maske Adolf Hitlers. Es geht also nicht nur um die Machtergreifung in Deutschland, sondern um den Machtergreifungs-Wahn im Blick auf die gesamte Welt.

Das Evangelium spricht von einer ganz anderen Machtergreifung des Königs Jesus. „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden!“ sagt er seinen Jüngern.

Aber: Was ist das für eine Macht?

Sie wird sichtbar in Jesu Leben, in seinem Handeln. Er ist kein Machthaber nach den gängigen Mustern in Politik, Industrie oder manchmal auch in der Kirche. Er hat sich nicht am Spiel um den Globus beteiligt. Er hat sich nicht als Vorbild für den „starken Mann“ oder die „starke Frau“ zur Verfügung gestellt. Jesus ist ein „König von unten“. Er zog durch's Land und wandte sich den Gebeutelten, den Verarmten und Randständigen zu. Er ließ sich nicht bedienen, sondern er diente. Er zahlte nicht heim. Er ging nicht über Leichen und ließ nicht andere für sich über „die Klinge springen“. Er widerstand der Gewalt nicht mit Gegengewalt, sondern durch die Passion seiner ohnmächtig-machtvollen Liebe.

Unser Heil liegt nicht in der Liebe zur Macht, sondern in der Macht der Liebe.

Ein eigenartiger König ist das. Ein Machthaber auf dem Esel – dem „Arme-Leute-Tier“.

Es gibt Menschen, die sich auf diesen König und auf seine sonderbare Macht eingelassen haben: Dietrich Bonhoeffer, Martin Luther King und

viele andere, die keinen berühmten Namen tragen.

Was halten Sie von diesem Machthaber, dessen Leidensweg wir in der Passionszeit bedenken?

Ulrich Wehmann



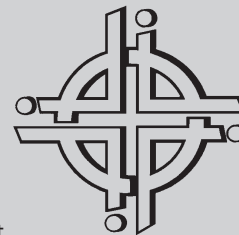
Weltgebetstag aus Chile

am 4. März 2011

16.30 Uhr Kaffee, Tee und Kuchen

17.00 Uhr Chile: Impressionen in Wort und Bild

18.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Gelegenheit zu Gesprächen bei Getränken und Gebäck.



Bibelwoche 2011

Der Referent der Bibelwoche 2011, Dr. Arturo Blatezky, kam aus Buenos Aires. Über unsere Partnerschaft zu den Kindertagesstätten in Quilmes, einem Vorort von Buenos Aires, haben wir ihn kennengelernt. 1996 und 2005 waren zwei Reisegruppen unserer Gemeinde in Südamerika. Sie besuchten die Gemeinden in Quilmes und Florencio Varela. Beides sind riesige Vororte von Buenos Aires.

Arturo Blatezky war 20 Jahre Pfarrer in Quilmes. Jetzt ist er Leiter des Menschenrechtsbüros in Buenos Aires.

Die Vergangenheit unter der Militärdiktatur hat in Argentinien tiefe Narben hinterlassen. Diese aufzuarbeiten und Menschen aus den Elendsvierteln, besonders Kinder, Jugendliche und Frauen, zu unterstützen, gehört

zu den Aufgaben des ökumenisch arbeitenden Menschenrechtsbüros.

An den Abenden der Bibelwoche verband Arturo Blatezky die Textauslegung damit, wie er die Diktatur erlebt hatte und wie die politische und soziale Situation heute seine Arbeit bestimmt. Dazu hatte er Fotos mitgebracht, die uns oft sprachlos machten, z.B. das kleine Mädchen, das auf dem Grabstein einer von der Diktatur ermordeten Frau saß: „Das ist Auferstehung. Dieses Mädchen spiegelt die Hoffnung, dass Gewalt und Tod nicht das letzte Wort haben.“ Es war hilfreich, in kleinen spontan gebildeten Gruppen miteinander darüber zu sprechen.

Am Samstagabend waren bereits einige ehemalige Referenten der letzten 50 Jahre da, und wir feierten gemeinsam das Feierabendmahl.

Am Sonntag stand das Jubiläum „50 Jahre Bibelwoche“ im Mittelpunkt.



Fritz Hufendiek

Zum Gottesdienst mit Dr. Fritz Hufendiek als Prediger versammelte sich eine große Bibelwochengemeinde, so dass die Liedblätter bei weitem nicht reichten. Darunter waren 21 ehemalige ReferentInnen. Chronologisch geordnet nach der ersten bei uns durchgeführten Bibelwoche waren das: Pfr. Horst Schulte, Pfr. Dr. Fritz Hufendiek, Pfr. Karl-Heinz Kämper, Fritz Diestelhorst, Hanns Biermann, Gerhard Godejohann, Pfr. Hans-Georg Ackermeier, Pfr. Dr. Rüdiger Hauth, Pfr. Herbert Höner, Prof. Dr. Edward Noort, Prof. Dr. Frank Crüsemann, Pfr. Ulrich Wehmann, Dr. Ursula Hardmeier, Pfr'in Britta Menke-Steffen, Pfr. Christoph Steffen, Pfr. Dr. Rolf Stieber, OKR Herbert Rösener, Prof. Dr. Herbert Ulonska, Prof. Dr. Dieter Becker, Prof. Dr. Dierk Starnitzke und Dr. Arturo Blatezky.

Nach dem Gottesdienst war das Gemeindehaus gefüllt mit dem Klang



Der ehemalige Bibelwochen-Referent Dieter Becker und Jubiläumsgäste



Unsere Jugendlichen, hier als fleißige helfende Hände beim Festempfang

vieler Gespräche. Die von Frauen aus der Gemeinde zubereitete Suppe, Getränke und Kaffee und Kuchen wurden auf sehr freundliche Art von Jugendlichen der Nachbarschaft serviert. In der Freude, einander wiederzusehen, uns gemeinsam zu erinnern und den Grußworten zuzuhören, war der Dank über diese gelungene Zeit von 50 Jahren Bibelwoche zu spüren. Viele haben dazu beigetragen, und wir machen uns gemeinsam auf den Weg zur Bibelwoche 2012 und damit zur Fortsetzung der Bibelwochentradition. Sicher werden wir neue Wege suchen und Veränderungen vorneh-

men. Was aber bleibt, ist die Bibel als Grundlage unseres Glaubens: Wir legen sie in Gemeinschaft aus und tragen so die christlichen Botschaft weiter.

Dietlinde Anger



Festgäste beim Jubiläums-Empfang

An dieser Stelle **ein herzliches Dankeschön** an alle, die sich in diesen 50 Jahren für die Bibelwoche engagiert haben. Ein besonderer Dank an alle, die mit viel Fleiß und kreativen Ideen dieses Bibelwochenjubiläum vorbereitet und durchgeführt haben, stellvertretend für alle sei an dieser Stelle Dietlinde Anger genannt.

Im Namen des Presbyteriums
Andreas Heitland,
Andreas Smidt-Schellong,
Gerhard Sternberg,
Ulrich Wehmann



Die 52-seitige, farbige **Festschrift** zu 50 Jahren Bibelwoche erhalten Sie im Gemeindebüro für 8 Euro oder gegen Zusendung von 10 Euro per Post.



Ehrung von Dietlinde Anger und ehemaligen Bibelwoche-Moderatoren



Fit for Confirmation

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2011

Nach eineinhalb Jahren gemeinsamen Lernens, Diskutierens, Lachens, Gottesdienstplanens, Spielens und den Freizeiten ist es nun soweit: Der Tag der Konfirmation rückt näher. Nach den Osterferien werden im Mai folgende Jugendliche in der Matthäuskirche konfirmiert:

Am Sonntag, den 8. Mai 2011

(Foto oben)

werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert, die in der Bodelschwinghkirche bei Andreas Smidt-Schellong zum Unterricht gehen:

Niko Aidinis, David Dücker, Erik Maximilian Elges, Kiara Elges, Lisa-Marie Grawwert, Leona Grün, Marie Kather, Nina Kather, Colin Matsinhe, Carla Johanna Middeke, Fabian Mönkemöller, Miriam Mönkemöller, Yannik Marcel Morhenn, Simon Swatko, Juana Aspasia Trachternach, Frederike Windisch.

Bedingt durch einen Schüleraustausch werden Sina Kötter, Carla Pietsch und Emmilou Winterhoff am **22. Mai** konfirmiert.



Am Sonntag, den 15. Mai 2011

(Foto mitte)

werden folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert, die im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum bei Gerhard Sternberg zum Unterricht gehen:

Helke Beutling, Jonathan Blome, Florian Böcker, Philipp Budde, Niklas Donnermann, Jennifer Ellersiek, Leona Flachmann, Max Freudenu, Lucas Grüter, Jannis Henning, Sebastian Jakszt, Finn Jurczyk, Leon Kersting, Marlene König, Philipp Krause, Marcel Palmer, Tobias Reinke, Jan Gerrit Schmitt, Jan Schütte, Max Sperlich

Am Sonntag, den 22. Mai 2011

(Foto unten)

werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert, die im Wellensiek bei Gerhard Sternberg zum Unterricht gehen:

Richard Beißel, Denise Biermann, Lea Böker, Philipp Büchner, Lara Esdar, Sarah Flakowski, Elina Herrlett, Victor Janzen, Marina Kriegel, Gergard Minch, Malcolm Norbert, Rabea Orendi, Ulrike Roy, Rebecca Schmidt, Berit Schönefeldt, Tim Schwarzer, Jonas Viet, Alexandra Wieland, Nadja Wortmann.



Kirchentag 2011 in Dresden

Da wird auch dein Herz sein.

33. Deutscher Evangelischer Kirchentag vom 1. Juni bis 5. Juni 2011 in Dresden

Wie im letzten Gemeindebrief schon angekündigt, fahren wir wieder zum Kirchentag.

Zu diesem 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag wollen wir als Gruppe fahren.

Quartiere stehen für Jugendliche und junggebliebene Erwachsene als Sammelquartiere in Schulen zur Verfügung, für ältere Teilnehmer wird es wieder Privatquartiere bei Dresdener Gastgebern geben.

Nähere Informationen auch im Internet unter www.kirchentag.de.

Die Abfahrt erfolgt am Mittwochmorgen um 8.00 Uhr, die Rückkehr am Sonntag gegen Abend, jeweils mit einem modernen Reisebus.

Die Kosten belaufen sich auf den unten stehenden Betrag für die Dauerkarte, die Eintritt zu allen Ver-

anstaltungen, Programmbuch, Liederheft, Stadtplan, alle Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln usw. umfasst.

Dauerkarte: 89 Euro, ermäßigte Dauerkarte (Schüler, Studenten, Auszubildende; Behinderte, Rentner): 49 Euro, Förderkarte (Grundsicherung/ALGII) 24 Euro, Familiendauerkarte: 138 Euro.

Dazu kommen die Quartiervermittlungsg Gebühr des Kirchentages von 19 Euro und die Fahrtkosten von 70,00 Euro.

Die Anmeldeunterlagen liegen in den Gemeindehäusern aus. Wenn Sie mit uns fahren möchten, melden Sie sich bitte umgehend bei mir, da die Zahl der Busplätze begrenzt ist und der Anmeldeschluss näher rückt.

Falls Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Pfr. Sternberg, Tel. 10 19 14 .

Gerhard Sternberg



Jubiläums- konfirmation in der Dietrich- Bonhoeffer- Gemeinde

Am 23. Oktober feiern wir in unserer Gemeinde die Jubiläumskonfirmationen der Jahrgänge 1941, 1946, 1951 und 1961 (in der Christuskirche) und 1961 (in der Bodelschwinghkirche und in der Aula der Brodhagschule). Nachfolgend sind die Namen aller Goldenen KonfirmandInnen aufgeführt. Wir würden uns über Ihre Mithilfe bei der Adresssuche sehr freuen.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Tel. 0521/88 51 78)

Falls Sie in einer anderen Gemeinde in den genannten Jahren konfirmiert wurden und keine Möglichkeit haben, dort zur Jubiläumskonfirmation zu gehen, sind Sie herzlich dazu eingeladen, Ihr Jubiläum mit uns zu feiern. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an.

Konfirmierte 1961 in der Bodelschwinghkirche

Hans Abolius, Klaus Bender, Horst Bentlage, Ingrid Berning, Christa Bo-

ckermann, Wolfgang Böckmann, Hans-Friedrich Bültmann, Renate Diekhöner, Anette Fiola, Hans-Dieter Fortmann, Ursula Gnegler, Ursula Guntelmann, Friedhelm Heidbrede, Rainer Heidler, Karl-Heinz Hennig, Klaus Hippe, Ulrike Holst, Thomas Humme, Udo Hunger, Andreas Jachert, Erika Jürgen-Lohmann, Ingeborg Kampwerth, Verena Langartz, Detlef Lätuner, Rosmarie Lotte, Renate Niemann, Monika Nottebrock, Gerhard Oberschelp, Monika Quermann, Brigitte Reinhardt, Manfred Schleef, Jutta Schlepper, Ralf Schmiedgen, Christine Ulrich, Heinz-Ulrich Van den Brink, Wolfgang Wittler.

Konfirmierte 1961 in der Christuskirche

Marita Bachmann, Udo Berning, Rolf Blöck, Marianne Bockermann, Wolf Dietrich Brinkmann, Bernd Dammann, Renate Finke, Karin Fischer, Angelika Fröchling, Marion Hielisch, Monika Holz, Heide-Lore Kriegel, Isolde Loh, Burkhard Lütke-meier, Inge Müller, Monika Rast, Hannelore Reksiek, Roland Sauer, Peter Schmidt, Erika Schwen-ther, Marlies Sudhölter, Brigitte Thiel, Uwe Trayser.

Konfirmierte 1961 in der Matthäuskirche

Heidrun Albert, Manfred Berg, Dorothea Blumenau, Annette Bökenkamp, Ruth Brüning, Doris Conrad, Gerhard Dansel, Roland Deutscher, Horst Dreier, Wilfried Eckert, Monika Falkenhagen, Jobst-Heinrich Gieselmann, Hartmut

Göke, Christel Goldbecker, Norbert Goligowski, Peter Hellweg, Wolfgang Hinnendahl, Heide Höwelkröger, Ekard Hülskopf, Christa Jablowski, Hartmut Jeschke, Georg Kerath, Rainer Kischner, Helga Klingbeil, Wolfgang Kröger, Helga Kükla, Hans-Lothar Küster, Angelika Lohne, Eugen Mandel, Sylvia Masler, Brigitte Masrick, Jürgen Masuck, Wolfgang Meyer, Dietmar Müller, Bernd Mummler, Uwe Nehls, Jürgen Peppmeier, Ingeborg Peter, Hans-Ulrich Pörtner, Klaus Pramann, Uwe Preuss, Monika Rahenkamp, Friedrich-Wilhelm Riedrick, Hans-Joachim Riegel, Wolfgang Rüffer, Sigrid Rulf, Klaus-Dieter Schapeit, Dirk Schonefeld, Annegret Schröder, Reinhard Schünnemann, Peter Schwabedissen, Annette Siebert, Reinhard Siebert, Volker Siegmund, Günter Speer, Ulrike Strate, Brigitte Stücken, Ilka-Maria Swiniarski, Wolfgang Szameit, Ernst Thinius, Marlis Trapp, Bernd Vinke, Dirk Vinke, Wolfgang Wahsner, Manfred Waschkeit, Ulrich Wendt, Liane Wendt, Carolin Westerwelle, Wolfgang Wilke, Friedhelm Wollny, Eberhard Zachrau

1941
1946
1951
1961



Evangelische Kita baut für Kinder

Das ist der Titel eines Projektes der evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Bielefeld. In allen ev. Kitas wird in den kommenden Monaten gebaut. Im Rahmen des Konjunkturprogramms werden energetische Maßnahmen (Heizung, Fenster, Fassaden...) gefördert. Der Eigenanteil beträgt 12,5%. Im Rahmen des Investitionsprogramms zur Schaffung von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren werden Ausstattungsgegenstände oder Baumaßnahmen öffentlich gefördert. Hier liegt der Eigenanteil bei 10%. Für zusätzliche besondere Maßnahmen, die nicht aus dem laufenden Haushalt der Kitas finanziert werden können, sammeln wir Spenden. Jede Kita in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde hat andere Wünsche:

Die Betriebskita der Universität wünscht sich neue Stühle.

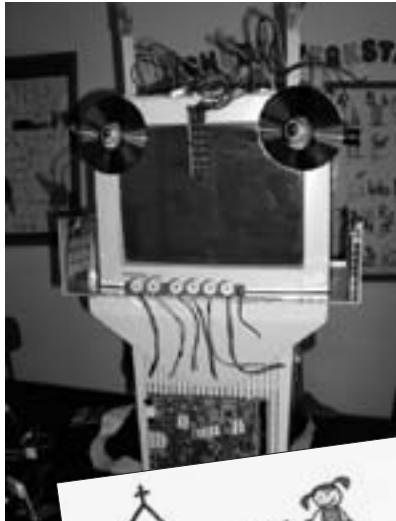
Die Matthäus-Kita braucht Geld für ihr Dach, denn es regnet durch.

Die Kita Wellensiek möchte 2 neue Computer und Flachbildschirme sowie 1 Beamer für die Arbeit mit den Kindern und Eltern.

Am 20. Januar fand die Auftaktveranstaltung für diese Projekte in der Alt-

städter Nicolaikirche statt. Dort wurde u.a. eine Ausstellung mit Bauwerken der Kinder eröffnet: „Kinder als Baumeister“.

Sehen Sie selbst, was die 3 Kitas der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde brauchen!



Sie möchten uns auch mit einer Spende unterstützen, um unserem Traumziel näher zu kommen?

Spendenkonto Nr: 200 66 99 068
Bei der KD Bank, BLZ 350 60 190
Sichwort: „Kindertageseinrichtung ...
(bitte den Namen der Kita eintragen)
baut“

Elisabeth Siepelmeyer, Gisela Methe,
Birgit Heitland

Für das neue Kindergartenjahr suchen wir für unsere Tageseinrichtungen mit fröhlichen, aufgeweckten Kindern Vor- bzw. FOS-Praktikanten/innen (50 Euro Taschengeld pro Monat).

Bitte melden Sie sich bei uns:

Betriebskita der Universität

Telefon: 10 36 36

Kita Wellensiek

Telefon: 10 12 24

Matthäus-Kita

Telefon: 88 48 01

Pelusa – Bericht einer Reise

Vom 18. Oktober bis zum 10. November waren wir in Santiago de Chile und haben das Pelusa-Projekt besucht – dieses Mal ohne Probleme. Hier nun einige Eindrücke:

Zunächst einmal war für uns überraschend, dass in Santiago von der Erdbebenkatastrophe Ende Februar fast nichts mehr zu sehen war. Dafür kommt aber in den Zentren des Erbebens der Wiederaufbau nur sehr, sehr langsam voran. Die Betroffenen beklagen bitter, dass die Regierung nichts für sie tut.

Von der Leitung des Pelusa-Projektes und vom Direktorium wurden wir mit großer Herzlichkeit aufgenommen. Sie haben sich sehr bedankt für die so beständige Hilfe unserer Gemeinde und für die besondere Unterstützung in dieser so schwierigen Zeit nach dem Erdbeben. Diesen Dank können wir nur an alle weitergeben, die mitgeholfen haben.

Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr war für alle die Eröffnung der neuen Kinderkrippe. Sie ist in ein anderes Gebäude verlegt worden und von 20 auf 34 Plätze erweitert. Der Umbau war teuer und wir konnten dank einer größeren Summe von der Grundschule Werther kräftig mithelfen. Die Kinderkrippe ist sehr schön geworden.



Die Kinder haben viel Platz und viele Möglichkeiten zu spielen. Sie werden durch Fachpersonal gut betreut und versorgt. Es hat uns viel Spaß gemacht, ihnen zuzuschauen – ihrem Lachen und ihrem Eifer. Für die Mütter in dem Armenviertel, die eine Beschäftigung gefunden haben, ist dies eine ungewöhnlich wichtige Einrichtung.

Im Kindergarten sind täglich etwa 120 Kinder. Alle kommen aus dem Armenviertel. Die Eltern zahlen keinen Beitrag. Ihr Beitrag ist Hilfe bei Renovierungsarbeiten oder bei allen Arbeiten in den Außenanlagen. Der Kindergarten wird anerkannt gut ge-



führt. Vorbereitung auf die Schule und die Kinder vertraut machen mit den Dingen, die im täglichen Leben einmal für sie wichtig sind, stehen auf dem gut strukturierten Tagesplan an erster Stelle. Wir konnten uns alles ansehen und waren überrascht von der guten Einrichtung der Räume, einschließlich der Küche und des Computerraumes. Ganz wichtig sind auch die Elternabende mit Themen wie Erziehung, Ernährung, Hygiene usw. Sie sind für die Eltern verpflichtend.

Das Mädchenheim ist das schwierigste Zentrum im Pelusa-Projekt. Hierher kommen Mädchen mit schlimmsten Schädigungen aus ihren Familien. Sie kommen mit vielen Problemen auf ihren kleinen Schultern, sind verschlossen und aggressiv. Der Staat zahlt an Pelusa zwei Jahre lang umgerechnet ca. 167 pro Monat und Kind. Das reicht bei weitem nicht aus, um den Kindern die so notwendigen Hilfen zu geben. Nur mit zusätzlichen Mitteln ist es möglich, ihnen das zu geben, was sie für ihre Entwicklung und für neuen Lebensmut unbedingt nötig haben.

Und als wir dort hinkamen, fanden wir Kinder vor wie überall auf der Welt. Sie wollten schmusen, waren neugierig und konnten trotz ihrer schlimmen Vergangenheit fröhlich lachen. Unser Eindruck war, dass hier eine gute Arbeit geleistet wird.

Zufriedene und fröhliche Gesichter fanden wir auch in der Altentagesstätte vor. Die „abuelos“, die Großväterchen und Großmütterchen, wie die Chilenen liebevoll ihre Senioren nennen, kommen hier aus ihrer Einsamkeit heraus und erhalten für ein sehr geringes Entgelt täglich ihre Mahlzeiten. Auch dies ist ein wichtiger Zweig der Arbeit dort.

Zusammengefasst können wir sagen, dass das Pelusa-Projekt in den letzten Jahren eine gute Entwicklung genommen hat. Das, was sie tun, machen sie gut und engagiert und mit viel Liebe zu den Kindern und Senioren. Möglich ist das allerdings nur durch all die Mittel, die sie von chilenischen Freunden der Arbeit und durch unsere Unterstützung bekommen. Darum zum Schluss unsere Bitte, helfen Sie auch weiterhin, damit den Ärmsten dort geholfen werden kann. Danke!

Hilde und Gerhard Godejohann

Pelusa wurde vor 25 Jahren in einem Armenviertel von Santiago gegründet. Von kleinen Anfängen hat es sich im Laufe der Jahre zu einem Offenen Sozialen Zentrum entwickelt.

La Plata-Forum am 1. und 2. Juli

Unser westfälisches Landeskirchenamt veranstaltet in diesem Jahr das LA PLATA-FORUM in unserem Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum Am Brodhagen. Die Veranstaltung beginnt am Freitag, den 1. Juli, am späten Nachmittag und endet am Nachmittag des 2. Juli.

Wir sind in unserer Gemeinde über die Buenos Aires-Partnerschaft mit der Ev. Kirche am La Plata verbunden, die sich über Argentinien, Uruguay und Paraguay erstreckt. Auch Arturo Blatezky, der Referent unserer Bibelwoche 2011, wird als ein Vertreter der La Plata-Kirche anwesend sein.

Bei diesem ökumenischen Forum werden die Fragen der Partnerschaft zwischen unserer westfälischen Kirche und unseren südamerikanischen Geschwistern zum Thema gemacht. Wir sind als Gemeinde verantwortlich für alle guten Dienste, die solch ein Forum ermöglichen.

Donnerstag, 30. Juni, Abend mit Arturo Blatezky
im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum

Haben Sie Lust und Interesse, uns zu helfen?

Bitte melden Sie sich bei Ulrich Wehmann, Tel. 88 31 04, oder bei Bärbel Thun im Gemeindebüro, Tel. 88 51 78.

Herzlichen Dank!
Ihr Ulrich Wehmann



Ungarn, ein Herbst- märchen

**Eine Gemeindefahrt
vom 13.10. bis 24.10.2010**

Teil 1: Budapest

Wir waren 10, die bei strahlendem Sonnenschein von Dortmund aus nach Budapest flogen.

Budapest ...

Die Zweimillionenmetropole und Hauptstadt Ungarns, dieses Landes mit dem unbändigen Freiheitswillen, 150 Jahre von den Türken besetzt, 150 Jahre von den Habsburgern unterdrückt, viele Jahre von den Deutschen entrechtet, 50 Jahre unter sowjetischer Herrschaft und es hat immer wieder, sei es durch Kampf, sei es durch diplomatisches Geschick, die Freiheit erlangt.

Budapest kurz zu beschreiben, ist unmöglich. Es ist ein faszinierendes Puzzle aus unterschiedlichen Teilen: da ist die lebensfrohe quirlige Stadt voll mit freundlichen Menschen, da ist der unausweichliche Touristennepp, da ist die allgegenwärtige Romanze zwischen Sissi und Graf Andrassy und andererseits die Tragödie der Vernichtung von 600.000 Juden 1944, das Massaker auf dem Burgberg 1945 mit



Budapest, Ungarns Hauptstadt an der Donau

Tausenden von Toten und der blutig niedergeschlagene Volksaufstand 1956, woran der Baum des Lebens im Wallenberggarten und das Standbild eines triumphierend auf das Parlament blickenden, ein wenig spöttisch lächelnden Imre Nagy erinnern.

Budapest ist wunderschön mit seinen endlosen Jugendstilfassaden, eine schöner als die andere, mit seinen über 600 Kirchen, die wir nicht alle be-sichtigt haben, mit seinen grandiosen Palästen und Prunkbauten, mit seinen zahllosen Statuen und Denkmälern, der schier unglaublichen Menge von Museen, der Margareteninsel in der Donau mit ihren gewaltigen Baumriesen, mit Burg und Fischerbastion, mit den vier überwältigenden innerstädtischen Donaubrücken und vor allem seiner unendlichen Zahl an Lokalen, Cafes, Kaffeehäusern, Konditoreien und kleinen Kneipen.

Budapest ist aber auch Wohnen im Raday-Kolleg, der altherwürdigen theologischen reformierten Hochschule, in der wir Vorträge über die reformierte Kirche Ungarns, das haus-eigene Bibelmuseum und die Bibliothek hörten.

In Budapest zu sein ist auch die Bewunderung des ungarischen Volkes, das trotz seiner Geschichte zu kollektiver Verzeihung gefunden hat.

Wir haben in der knappen Woche die Oberfläche Budapests nur ankratzen können. Um es kennenzulernen, würde es einer sehr viel längeren Zeit bedürfen.

Aber dank der fachkundigen und sprachgewandten Leitung Gitta Zelenkas, die diese Reise wirklich liebevoll vorbereitet hatte und uns stets mit Rat und Tat bei den unausbleib-

lichen Problemen zur Seite stand, haben wir wenigstens ein Überblick über diese phantastische Stadt gewinnen können.

Hellmut Anger

Teil 2: Begegnung mit unserer Partnergemeinde Majosháza

Als ich mich in den 80er Jahren für die Matthäus-Gemeinde interessierte, waren es unter anderem auch die ökumenischen Kontakte zu Gemeinden – Gemeinden, die vorwiegend in Osteuropa lagen. Diese Gemeinde Majosháza in Ungarn zählte hierzu. Mit der europäischen Entspannungspolitik veränderte sich die Lebenssituation der Menschen nach 1989, aber die Begegnungen wurden auf persönlicher Ebene fortgesetzt.

Ja, auch alte freundschaftliche Kontakte wollen weiter gepflegt sein.

So fand ich eine Reise nach Ungarn reizvoll, zumal ich dort noch nie war. Mich interessierte, was aus den Aufgaben, die sich diese Menschen vor vielen Jahren vorgenommen hatten, geworden ist, was heute noch aktuell bzw. wert ist, weiter entwickelt zu werden.

Majosháza liegt ca. 30 km südöstlich von Budapest entfernt. Mit dem Bus fuhren wir dorthin und wurden sehr herzlich willkommen geheißen. Inzwischen gibt es eine Gemeinde-Diakoniestation, bestückt mit Rollstühlen,

Rollatoren und anderen Pflegehilfsmitteln aus Deutschland und Holland. Das Konzept orientiert sich an dem deutschen Modell der Hauspflege.

Majosháza ist ein langgezogener Ort. Die Menschen, die dort mal eine Kirchengemeinde gegründet hatten, sind reformierte Christen. Wir hatten noch etwas Zeit und konnten uns im Ort ein wenig umschaun. Kleine Häuschen mit Garten, in denen die letzten Blumen blühten bzw. noch etwas Obst, das an den Bäumen hing, machten den Ort richtig freundlich. Dazu schien die Sonne und wärmte uns und die Erde.

In einem dieser Häuser befindet sich die Diakoniestation. Verschiedene Orte und Dörfer werden von hier aus sozialpflegerisch versorgt. Im vorderen Raum sind viele Stühle gestellt, denn die Partnergruppe aus Holland

wurde mit uns erwartet. Wir werden mit Kaffee, Tee und wunderbarem ungarischen Gebäck versorgt und alles schmeckte uns vorzüglich. Im Gespräch wurden die sozialen Probleme in diesem Ort angesprochen. In Majosháza ist die Integration von anderen ethnischen Gruppen eine schwierige Aufgabe. Die Kirchengemeinde hat inzwischen eine christliche Schule gegründet, in die Kinder – unabhängig von ihrer Religion oder Herkunft – aufgenommen werden. Nach einem ausführlichen Vortrag mit einer hervorragenden Übersetzung von Frau Gitta Zelenka schloss sich eine intensive Diskussion an.

Beim Mittagessen hatten wir einen anregenden Austausch mit den Brüdern und Schwestern aus Holland in wirklich guter Atmosphäre. Natürlich durfte abschließend eine Besich-



Die Reisegruppe vor der reformierten Gemeinde Majosháza.

tigung der Kirche nicht fehlen. Die Frauen in der Majosháza-Gemeinde hatten alle Hände voll zu tun. Dennoch gab es kurze, aber herzliche Wiedersehensbegegnungen.

Vor der Abreise bekamen alle ein kleines Abschieds- und Erinnerungsgeschenk: ein selbstgefertigtes Rezeptbuch mit ungarischen Köstlichkeiten in deutsch, holländisch und ungarisch. Noch am selben Tag fuhren wir weiter in den Süden Ungarns, die Holländer Richtung Norden.

Der dritte Teil der Reise führte uns in die ungarische Landes- und Kirchenkultur: Pecs, der Balaton und eine Einladung beim Ehepaar Zelenka waren noch einmal spannende Ziele. Pecs steht für die eindruckliche Kultur dieses Landes, der Jugendstil, die Ausgrabungen antiker Wohngräber, eine Moschee aus der Türkenzeit, die nun eine christliche Kirche ist. Diese Stadt war 2010 eine der europäischen Kulturhauptstädte. Der Balaton steht für die Natur, die heilenden heißen Quellen und die großzügige Schöpfung Gottes. Die herzliche Gastfreundschaft bei Familie Zelenka und ihren Nachbarn ist ein Markenzeichen in diesem Land.

Ich habe viele neue Eindrücke gewonnen und eine gute Zeit in Ungarn und in der Gemeinschaft mit den anderen Gemeindemitgliedern erleben und genießen dürfen. Die Fahrt bleibt mir in guter Erinnerung.

Ruth Matthes

Teil 3 Ein neuer Anfang?

Seit fast 30 Jahren besteht unsere Partnerschaft zur reformierten Kirchengemeinde in Majosháza bei Budapest.

Viele Besuche gingen „hin und her“. Vielleicht erinnern sich noch einige an die große Altkleidersammlung zugunsten der Diakoniestation in Majosháza.

Seit dem Weggang von Pfr. Thuroczy aus Majosháza hat es 2007 einen Kurzbesuch der damaligen Reisegruppe bei unseren ungarischen Freunden gegeben. Bei unserer Reise im letzten Herbst wollten wir erfahren, ob wir auch mit Pfarrer Dr. Borsi die Partnerschaft fortsetzen können.

Wir wurden herzlich eingeladen, nicht nur als „KurzbesucherInnen“ zu kommen, sondern auch wieder für mehrere Tage zu bleiben.

Auch auf eine Fahrt nach Bielefeld würden sich Pfarrer Borsi freuen, zumal wir hier in unserer Stadt evangelische Schulen haben. Die Gemeinde hat nach der Wende in Ungarn eine eigene ev. Schule aufgebaut. Es herrscht großes Interesse, sich im Blick auf Konzeptionen ev. Schulen zu orientieren.

Ich danke herzlich allen aus der Gemeinde, die es mir ermöglicht haben, eine Kollekte von 1.400 Euro zu überbringen.

Ulrich Wehmann

Neues aus der Arche und andere ungewöhnliche Geschichten



präsentiert die Schreibwerkstatt „Wortreichen“ unter der Leitung von Siegrid Lichtenberger in einer szenischen Lesung am Dienstag, den **29. März um 19.00 Uhr** im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum, Am Brodhagen 36.

Vortrag über Dietrich Bonhoeffer

Vor 61 Jahren, am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer von den Nationalsozialisten im KZ Flossenbürg umgebracht.

Zur Erinnerung an ihn laden wir Sie ein zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung **am Donnerstag, 7. April um 19.00 Uhr, Bodelschwingkirche:**

„Das war eine große Befreiung“: Dietrich Bonhoeffers Wende vom nationalen Kriegstheologen zum ökumenischen Friedenstheologen

Referent: Pfarrer Johannes Weissinger, Bad Berleburg

Johannes Weissinger ist im Kirchenkreis Wittgenstein Synodalbeauftragter für Erwachsenenbildung und das Gespräch mit dem Judentum und Vorsitzender der EAK Westfalen (Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden).

Zu seiner Arbeit über Dietrich Bonhoeffer schreibt er: „Im Studium und Pfarramt beschäftigten mich vor allem Bonhoeffers Fragen und Antworten zu den Themen Ökumene, Bekennende Kirche, Frieden und Judentum – immer hervorgerufen durch die Begegnung mit Menschen wie Friedrich Siegmund-Schultze und Karl Barth.“

In seinem Vortrag wird der junge Dietrich Bonhoeffer im Vordergrund stehen.



Johannes Weissinger



Dietrich Bonhoeffer

Literarisch – musikalischer Abend zu Mascha Kaléko

mit Ursula Kurze

(Gesang und Gitarre), Dresden

am Dienstag 24. Mai 2011 um
20.00 Uhr in der Bodelschwing-
kirche, Voltmannstraße 265

Auf unserer Reise 2008 nach Czernowitz haben wir Frauen aus der Weltgebetstagsgruppe Ursula Kurze kennengelernt. Vor Ort spielte und sang sie selbstvertonte Gedichte von Rose Ausländer. Wir freuen uns, dass sie jetzt mit ihrem Mascha Kaléko-Programm zu uns kommt. Diese deutschsprachige jüdische Lyrikerin lohnt sich zu entdecken. Wir laden herzlich dazu ein. Eintritt frei, Spende erwünscht.

Helga Beyer, Dörte Melzer, Elisabeth Steinhäuser, Barbara Wulf-Ospach



Mascha Kaléko

Häufige Fragen zum Thema Solarenergie

Die Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde will im Zuge der Dacherneuerung Solarzellen aufs Kirchdach montieren lassen, eine so genannte Photovoltaik-Anlage. Einige dazu immer wieder gestellte Fragen beantworte ich hier.

Macht Solarenergie den Strom teurer?

Ja und nein. Strom wird an der Leipziger Strombörse gehandelt wie in Amsterdam Tulpen. Die Energiekonzerne kaufen dort ihren Bedarf ein. Gibt es viel Strom, wird er billiger – weil nicht aller Strom verkauft werden kann. An einem sonnigen Tag, an dem viel Solarenergie eingespeist wird, sinkt der Strompreis deutlich (sog. Merit-Order-Effekt).

Umgekehrt bezahlen die Stromkonzerne eine Einspeisevergütung für den Solarstrom. Wer eine Photovoltaik-Anlage hat, bekommt für jede KiloWattStunde (kWh), die an die Stadtwerke geht, Geld – und zwar deutlich mehr, als man in Leipzig dafür bekommt. Diese Einspeisevergütung wird auf den Strompreis umgelegt, so dass er teurer wird. Das merkt tatsächlich jeder Haushalt an der Stromrech-

nung. Pro kWh sind das ab dem 1. Januar 3,53 Cent. Die Gewinne durch sinkende Strompreise in Leipzig streichen die vier großen Energieversorger allerdings ein, was auch der Präsident der Bundesnetzagentur, Kurth, bemängelt. Die Gewinne auf dem Strommarkt sind von 2002 bis 2009 von sechs auf 23 Mill. Euro gestiegen. Geschickt gewirtschaftet!

Ich denke, die Gemeinde hat kein Geld – wie kann sie dann dafür etwas ausgeben?

Stimmt, in der Gemeindekasse ist Ebbe. Die Gemeinde darf keinen Cent ihres Geldes für die Anlage ausgeben. Zum einen werden wir also um Spenden bitten, zum anderen gibt es Zuschüsse, zum dritten wird sie sich selbst Geld leihen. Sich selbst Geld leihen, das nennt man „inneres Darlehen“: Die Gemeinde nimmt Geld aus Rücklagen, die sie nicht ausgeben darf, und bezahlt dieses Geld von den Erträgen der Anlage langsam zurück – natürlich verzinst. Viele Gemeinden haben das schon früher gemacht und sind heute in der Gewinnphase.

Gerade weil die Gemeinde weiß, dass das Geld knapper wird, investiert sie in die Zukunft. Nachdem das innere Darlehen abgezahlt ist, fließen um die 2.500 Euro ins Gemeindegeld, Jahr für Jahr. Bei sinkenden Einnahmen eine kleine beständige Säule für die Arbeit mit Menschen, für soziale Gerechtigkeit und für alles, wofür die Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde steht.

Lohnt sich eine Photovoltaik-Anlage? Man braucht doch Energie zur Herstellung?

Richtig, wer etwas produziert, braucht Energie. Photovoltaik-Anlagen haben schon nach zwei bis sieben Jahren mehr Energie eingespeist, als für ihre Produktion gebraucht wurde. Die Module, für die wir uns interessieren, könnten theoretisch schon nach 15 Monaten die Energie wieder gewonnen haben, die für ihren Bau gebraucht wurden – ehrlicherweise nicht in Bielefeld. Dazu kommt die Energie für Wechselrichter, Gestelle, Montage und Kleinkram.

Aber selbst wenn wir vom ungünstigsten Fall (7 Jahre) und einer Lebensdauer von nur 20 Jahren ausgehen, haben wir drei Mal soviel Energie gewonnen wie verbraucht.

Finanziell ist unsere Gemeinde nach ungefähr zwölf Jahren im Gewinnbereich. Das Unternehmen, das unsere Anlage ausführt, erstellt uns dazu eine Prognose.

Warum unsere Gemeinde?

Klimaerwärmung heißt nicht, dass es überall gleichmäßig wärmer wird. Sondern es bedeutet, dass die Zahl von Stürmen, Starkregen, Trockenperioden steigt. Das führt zu großen Schäden, die Industrienationen oft noch wegstecken – obwohl das auch unseren Lebensstandard gefährdet. Aber die schwächsten Länder zahlen

die Zeche. Dürre und Überschwemmung bedeuten dort Hunger und Cholera für Millionen Menschen. Strom aus Photovoltaikanlagen ist (nach einigen Jahren, s.o.) klimaneutral. Und trägt dazu bei, den Klimawandel zu verlangsamen. Ein gemeindlicher Beitrag – und sei er noch so klein – steht uns da gut zu Gesicht.

Photovoltaik bringt doch gar nichts, nachts muss doch sowieso ein Kohle- oder Atomkraftwerk laufen.

Natürlich braucht man auch Strom, wenn keine Sonne scheint. Darum müssen die Möglichkeiten, Strom zu speichern, ausgebaut werden. In Pumpspeicherwerken wird beispielsweise überschüssiger Strom genutzt, um Wasser den Berg hinauf zu pumpen. Bei Strombedarf wird es dann abgelassen und eine Turbine erzeugt Strom. So etwas muss ausgebaut werden. Das lohnt sich aber nur, wenn genug regenerative Energie zur Verfügung steht. Das eine bedingt also das andere. Baut man das eine aus, wird auch das andere wirtschaftlich

Übrigens – man mag zur Atomkraft stehen wie man will, auch sie ist endlich.

Benjamin von Legat

Fleißige Helferinnen und Helfer gesucht!

Wie in den vorigen Jahren schon möchten wir auch in diesem Jahr einen Generalputztag für das Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum und die Matthäuskirche organisieren, und zwar am **Samstag, den 12.03.2011 zwischen 9-13 Uhr**.

Jede Hilfe ist herzlich willkommen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Anmeldungen bitte im Gemeindebüro, Tel. 88 51 78, Brigitta Zelenka

Wir machen Büchern Beine

Lieben Sie Bücher, Hörbücher, Filme und Musik?

Wenn Sie diese Frage mit „Ja“ beantworten können, aber nicht so gut zu Fuß sind, um in die Stadtbibliothek zu kommen, dann haben wir für Sie das richtige Angebot! Die ehrenamtlichen Bielefelder Medienboten bringen auf Wunsch alles aus der Stadtbibliothek zu Ihnen nach Hause und erledigen auch die damit zusammenhängenden Formalitäten für Sie, wie beispielsweise die Beschaffung des Bibliotheksausweises. Selbstverständlich werden die Bücher auch wieder abgeholt und zurückgebracht. Das Angebot umfasst aktuelle Bücher ebenso wie Klassiker, viele Bücher im Großdruck und eine ganze Reihe von Hörbüchern auf CD. Bei der Sachliteratur gibt es nützliche Ratgeber zu Themen wie beispielsweise Gesundheit, Hobby, Garten und vieles mehr. Hinzu kommen unterhaltsame und informative Filme auf DVD und eine große Auswahl an Musik-CDs aller Stilrichtungen.

Für die Inanspruchnahme des Bücherdienstes entstehen Ihnen keine zusätzlichen Kosten. Sie benötigen lediglich einen Bibliotheksausweis, den Ihr Medienbote gern für Sie abholt. Die Jahresgebühr für den Bibliotheksausweis beträgt 20,00 Euro bzw. ermäßigt 12,00 Euro. Haben Sie Interesse?

Bitte rufen Sie uns in der Stadtbibliothek unter der Rufnummer 0521-513172 an, oder senden Sie eine E-Mail an christa.zimmermann@bielefeld.de, um einen ersten Besuch bei Ihnen zu vereinbaren und Ihre Wünsche kennenzulernen.

20 Jahre Frühstücksrunde

Ende der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts fragte sich das Presbyterium der Matthäusgemeinde, wieso die Besucherzahlen unserer Altestube eigentlich konstant blieben, obwohl auf der anderen Seite immer mehr Gemeindeglieder in das Rentenalter kamen. Bei diesen Überlegungen festigte sich immer mehr die Ansicht, neben der bestehenden Altestube ein zusätzliches Angebot für Menschen ab 60 Jahren zu initiieren. Aber wie? Nach längeren Beratungen standen bald zwei Vorschläge zur Diskussion. Ina Maria Böhm plädierte eigentlich für ein Seminarprogramm. Es sollte nur Vorträge und Diskussionen zu wechselnden Themen möglichst am Vormittag stattfinden. Der zweite Vorschlag sah vor, Kaffee oder Tee mit belegten Broten anzubieten

und nach einer Zeit des Erzählens zu einem Referat mit Möglichkeit zum Gespräch zu kommen. Diese Linie wurde unter anderen von Frau Jauch, Herrn Diestelhorst und Frau Huwendiek vertreten. Um den richtigen Weg zu finden, ließen wir uns von Frau Schwarze vom Ev. Gemeindedienst beraten. Frau Schwarze war dort für die Seniorenarbeit verantwortlich. Auch sie sah den letzten Vorschlag erfolversprechender an. Von diesem Gedanken ließ sich dann auch Frau Böhm überzeugen und sie war dann bis zu ihrem Tod mit vielen Ideen und ganzer Kraft dabei.

Von Anfang an war allen Beteiligten klar, dass sich dieses Angebot nicht nur an die Gemeindeglieder, sondern an alle Menschen in den Gemeindebezirken richten sollte. Diese Veranstaltung sollte natürlich vormittags stattfinden, denn zu diesem Zeitpunkt waren ja die Räumlichkeiten im Gemeindehaus nicht so stark

frequentiert. Was lag da also näher, als ein richtiges Frühstück mit anschließendem Referat etc. anzubieten.

Da diese Art natürlich arbeitsintensiver war, wurde vom Presbyterium zur Bedingung gemacht, dass diese zusätzlich anfallenden Arbeiten nicht zu Lasten der Küsterin gehen durften. Das hieß, dass den Saal herrichten und wieder abbauen und die Arbeiten in der Küche von einem noch zu bildenden Kreis übernommen werden musste.

Selbstverständlich sollten an der Durchführung auch die Sozialarbeiterinnen beteiligt sein. Der Reihenfolge nach waren dies Burkhard Gleisberg, Frank Kamke-Hellmann, Susanne Bartenbach, Barbara Laß und Ulrike Dross-Islam.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen wurden im Frühjahr 1991 eintausend Einladungen an Frauen und Männer ab 60 Jahren in unserem Stadtteil verschickt.

Als Erfolg konnte verbucht werden, dass ca. 80 InteressentInnen neugierig waren und zum ersten angebotenen Termin, das war damals schon ein Donnerstag, kamen.

Sie akzeptierten das Frühstück und die Art, wie diese Veranstaltung angeboten wurde.

Mit der Zeit wurde aber auch der Wunsch geäußert, mit der Gruppe



mal herauszufahren, um andere Landschaften zu sehen und zu erleben. So fuhren wir z.B. ins Weserbergland, ins Lippische, auf die Mühlenstraße. Aus diesen Fahrten entwickelten sich dann Traditionen wie das einmal jährliche Pickert-, Grünkohl-, und Spargelessen. Ebenso wird Karneval gefeiert und im Sommer einmal gegrillt.

In diesem Kreis entstand auch die Idee, einmal im Jahr eine 8-tägige Fahrt in eine andere Gegend Deutschlands zu machen. Diese Fahrten waren immer stark gefragt.

Seit 1991, also seit 20 Jahren, hat die Frühstücksrunde ca. 500 Mal stattgefunden.

Dabei erfuhren die Teilnehmer viel Interessantes z.B. über die Natur, andere Städte und Länder, bekannte Persönlichkeiten, aber auch über die Probleme unserer Zeit, und das Echo war meist recht positiv. So hat sich die Frühstücksrunde zu einem Angebot entwickelt, das bisher immer dankbar angenommen wurde. Heute ist sie die meistbesuchte regelmäßig stattfindende Veranstaltung und nicht mehr aus dem Gemeindebild wegzudenken.

Unser Wunsch ist, dass sich auch weiterhin Menschen finden daran teilzunehmen, aber vielleicht auch aktiv mit zu arbeiten.

Im Namen des Vorbereitungskreises
Rolf Lüttger

Passah- Erinnerungs- feier

Wir laden alle Gemeindeglieder herzlich ein zur Passah-Erinnerungsfeier am Gründonnerstag, den 21. April um 19.00 Uhr im großen Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindezentrums.

Wir erinnern uns an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern und Jüngerinnen, betrachten die Überlieferung aus den Evangelien und die biblischen Wurzeln: das jüdische Passahfest als Befreiungsfest vor dem Auszug der Israeliten aus Ägypten ins gelobte Land (2. Mose 12 ff.).

Mit symbolischen Speisen und reflektierenden Texten bedenken wir die Härte von deren Sklaverei, den Jubel ihrer Befreiung und die Verheißung einer neuen Zukunft.



Wegen der Vorbereitung des Essens bitten wir um Anmeldung bis Montag, 11. April im Gemeindebüro (Tel. 88 51 78). Es wird um Salat- oder Nachtisch-Spenden gebeten.

Andreas Smidt-Schellong
und Ulrich Wehmann



Gruppen und Kreise in unserer Gemeinde

Fortsetzung der Artikel-Serie: Gruppen und Kreise in unserer Gemeinde

An dieser Stelle wollen wir Sie wieder informieren über unsere zahlreichen Gemeinde-Gruppen und -Kreise. In den kurzen Artikeln wird das jeweilige Profil stichwortartig beschrieben.

CVJM Posaunenchor Sudbrack e.V.

Treffpunkt:

An drei Tagen pro Woche Jungbläserausbildung. – Wöchentlich dienstags



19.30-21.30 Uhr Großer Chor. – Wöchentlich dienstags 18.30-19.30 Uhr Jugendchor.

Zielgruppe:

Kinder bis Senioren von 8 bis 80 Jahren.

Durchschnittliche Anzahl der bisherigen Gruppenmitglieder:
70 Personen

Durchschnittliches Alter der bisherigen Gruppenmitglieder:
ca. 20

Stichworte zum Programm und Profil:

Musik vom Barock bis zur Neuzeit, vom Choral bis Gospel und Pop für Bläserinnen und Bläser. Vom ersten Ton bis zur fortgeschrittenen Mehrstimmigkeit. Außerdem musikalische Gestaltung von Gottesdiensten, Seniorenfeiern, großen eigenen Konzerten und Kammermusiken.

Ansprechpersonen:

Sonja Ramsbrock,
Tel.: 05204 / 92 55 52
Wolfgang Reinert (1. Vorsitzender),
Tel.: 89 19 91



Treffpunkt der Älteren

Treffpunkt:

Begegnungszentrum Bültmannshof,
wöchentlich Montag 15.00-17.00 Uhr

Zielgruppe:

Frauen

Durchschnittliche Anzahl der bisherigen Gruppenmitglieder:

15 Personen

Durchschnittliches Alter der bisherigen Gruppenmitglieder:

80 Jahre aufwärts

Stichworte zum Programm und Profil:

Geselliges Beisammensein, Programm
und Gespräche, Vorträge (auch bi-
blische Themen), einmal monatlich
Gottesdienst mit Pfarrer Heitland.

Ansprechpersonen:

Ilse Lotte Drabek, Tel.: 10 21 76

Anne Bauer, Tel.: 88 55 76

Ilse Fecke, Tel.: 10 47 63

Literatur- und Musikabend in der Bodelschwingkirche

7. März 2011, 20.00 Uhr:

Mary Ann Shaffer (1934-2008)

Am Montag, den 7. März 2011 findet um
20.00 Uhr wieder ein Literatur- und Musik-
abend in der Bodelschwingkirche statt
(Voltmannstraße 265).

Karin Dietrich-Harms und Andreas Smidt-
Schellong lesen aus dem Briefroman „Deine
Juliet“ von Mary Ann Shaffer.



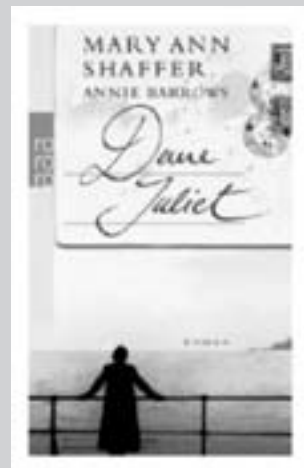
Pressestimme: Mary Ann Shaffer bringt uns das Leben auf den Kanalinseln
während des Zweiten Weltkrieges näher und zeigt mit ihrem Briefroman,
welche Kraft Literatur besitzen kann. Warmherzig und mit viel Lebensfreude
erzählt sie ihre Geschichte mit einer ruhigen beschaulichen Art.
Zu Recht ist dieses Buch weltweit ein Riesenerfolg. Leider bleibt es das einzi-
ge der Autorin, die kurz vor der Veröffentlichung ihres Erstlingswerkes starb.

Zwischen den Leseabschnitten spielt das
Saxophonquartett *bluetissimo* (Martin Wort-
mann, Sabine Ossenbrink, Eva Elfert und
Marie-Luise Schellong).

So wie in den letzten Jahren wird die Bodel-
schwingkirche an diesem Abend wieder im
Caféhaus-Ambiente eingerichtet sein.

Herzliche Einladung!
Eintritt frei. Es wird um eine Spende
am Ausgang gebeten.

Andreas Smidt-Schellong



Förderkreis



22
Für eine
Gemeinde
mit offenen
Türen...

Ein Lob auf den Tanz und ein Dank an die Musik

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, ist das neue Jahr schon einige Wochen alt. Trotzdem möchte ich Ihnen auf diesem Wege ein gutes, ein mit Erfüllung und Freude gesegnetes neues Jahr wünschen. Manche warten schon sehnsüchtig auf sonnigere und wärmere Tage. Ich möchte Sie in diesen letzten Wintertagen auf Angebote des Förderkreises hinweisen, die mit Tanz und Musik dazu beitragen, die Freude zu entdecken, Herz und Seele zu erhellen und sich mit dem Körper auszudrücken.

„Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen von der Schwere der Dinge. Er bindet den Einzelnen an die Gemeinschaft. ...“

Meditativer Tanz



Ich lobe den Tanz, der alles fordert und fördert – Gesundheit und Klarheit im Geist sowie eine beschwingte Seele ...

Tanzen ist Verwandlung, Raum und Zeit ...

Der Tanz fordert den bereiten, den schwingenden, den ausgeglichenen Menschen; den Menschen im Gleichgewicht seiner Kräfte. Daher lobe ich den Tanz. ...“

Augustinus

Einmal im Monat sonntags von 19.30 bis 21.00 Uhr treffen sich im Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindezentrum Frauen und Männer aller Altersstufen zu Meditativem Tanz und Kreistänzen. Erfahrungen im Tanz oder besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eingeladen sind alle, die Freude an Musik, Tanz und Bewegung haben. Die nächsten Treffen sind am 27. Februar 2011, 27. März 2011, 17. April 2011, 29. Mai 2011 (jeweils 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr).

Förderkreis
Sozialer Stadtteilarbeit
Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde



Tanz für Alt und Jung-Geliebene

Kontakt: Ursula Korporal
0521-9 88 64 69

An jedem zweiten Donnerstag (gerade Kalenderwochen) von 10.00 bis 11.30 Uhr trifft sich die Tanzgruppe „Alt und Jung“ unter der Leitung von Marlene Brinkmann im DBZ. Auf dem Programm stehen Folk-, Round- und Kontra-Tänze sowie Line Dance. Wer sich jetzt darunter noch nichts vorstellen kann oder einfach neugierig geworden ist, darf gerne zu einer Schnupperstunde kommen. Nicht nur Paare, sondern auch Einzelpersonen sind herzlich willkommen!

Hinweisen möchte ich auf die übrigen Angebote des Förderkreises, die Sie in der Übersicht in dieser Gemeindezeitung finden, wie auch auf den im Gemeindezentrum ausgelegten Handzetteln. Nehmen Sie nächstes Mal ein paar mehr mit und verteilen Sie sie an Freunde und Bekannte oder

bei Ihrem Hausarzt oder Friseur. Auch damit können Sie die Arbeit des Förderkreises unterstützen.

Besonders aufmerksam machen möchte ich auf eine weitere Eltern-Kind-Gruppe, die sich seit Anfang des Jahres zusammenfindet. Eltern mit Kindern, die zwischen April und August 2010 geboren sind, treffen sich mittwochs zwischen 10.00 bis 11.30 Uhr im DBZ zum Krabbeln, Spielen, Austausch und so weiter. Nähere Informationen im Büro für Soziale Stadtteilarbeit unter 89 35 21.

Eine Ankündigung im Voraus: Nach einer Winterreise mit viel Musik und Bewegung im Februar setzen wir unsere Reihe „Tagescafé“ Jahreszeiten am 11. Mai 2011 mit dem Frühling fort. In der Planung ist „Erinnerung an eigene Frühlingsgeschichten ...“ Eingeladen sind nicht nur die regelmäßigen Besucherinnen und Besu-

cher des „Café am Mittwoch“, sondern alle Seniorinnen und Senioren des Stadtteils. Das Angebot findet von 10.00-15.30 Uhr statt und beinhaltet ein einfaches Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen zum Abschluss. Wir bitten möglichst um eine Unkostenbeteiligung in Höhe von 10 Euro. Bei Bedarf bieten wir einen Fahrdienst an. Nähere Informationen und Anmeldungen im Büro für Soziale Stadtteilarbeit unter 89 35 21.

In diesem Sinne freue ich mich mit Ihnen auf den kommenden Frühling und grüße Sie herzlich

Ulrike Dross-Islam



Neuigkeiten für alle Hörgeschädigten

Für hörgeschädigte Gemeindeglieder wird es ab dem 20. März 2011 eine Verbesserung der Hörqualität sowohl in Gottesdiensten in der Matthäuskirche als auch bei Veranstaltungen im Gemeindehaus geben.

Bislang war zwar schon eine technische Einrichtung vorhanden, mit der Veranstaltungen vom Mikrofon direkt auf die Hörgeräte betroffener Gemeindeglieder übertragen werden konnten, hier gab es allerdings bei den unterschiedlichen Hörgeräten, je nach technischer Ausstattung, Schwierigkeiten.

In Zukunft werden wir eine Verstärkeranlage haben, die sowohl in der Kirche als auch im Gemeindehaus eingesetzt werden kann. Gottesdienste und Veranstaltungen können auf Hörbügel übertragen werden, die viele schon von ihren Fernsehern zu Hause kennen.

Da die Anschaffung nicht ganz billig ist, wird die Gemeinde zunächst nur drei Hörbügel für Hörgeschädigte zur Verfügung stellen. Jeder, der zu Hause bereits über Infrarotkopfhörer verfügt, kann diesen Kopfhörer auch in der Kirche benutzen. Sie brauchen also nur Ihren aufgeladenen Kopfhö-

rer von zu Hause in die Kirche zu bringen und bekommen dann den Gottesdienst bzw. die Veranstaltung auf Ihren eigenen Kopfhörer übertragen.

Viele empfinden es als unangenehm, einen Kopfhörer aufzusetzen, den andere bereits vor ihnen schon getragen haben. Dieses Problem kann man natürlich durch die Nutzung des eigenen Kopfhörers umgehen. Gegebenenfalls besteht auch die Möglichkeit, dass jeder, der einen eigenen Kopfhö-

rer haben möchte, sich diesen privat anschafft. Dies ist durchaus möglich.

Wer hierzu Beratungs- oder Gesprächsbedarf hat, setze sich bitte mit mir in Verbindung.

Werktags bin ich in Bielefeld unter der Telefonnummer 16 10 61, privat unter der Telefonnummer 88 06 80 zu erreichen.

Dierk Panneke

Begegnungszentrum am Bültmannshof

Wöchentlich:

- Dienstags Cafe Bistro A von 14.00 bis 17.00 Uhr
- Mittwoch Spieletreff 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungen im Februar

- Indoor Flohmarkt am 26.02.2011 von 13.00 bis 16.00 Uhr
(Anmeldung für einen Flohmarktstand erforderlich)

Projekt im März

Ein Theaterprojekt mit dem Theaterwerk Bethel, Studierenden aus der FH und für alle Theaterbegeisterten aus dem Sozialraum, an drei Tagen in der Zeit vom 21.03. bis 25.03.2011

Kurse von Bildung und Beratung im Begegnungszentrum , Anmeldung erforderlich

- 6 Treffen ab dem Montag den 07.03.2011 von 17.00-19.15 Uhr, Kursbeitrag 13,50 Euro
- Singen, Tanzen Trommeln am Wochenende 26. und 27. März Kursbeitrag 15 Euro
- Liebe, Freundschaft, Partnerschaft- Wege zum Kennenlernen am Wochenende 09. und 10. April

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Fastenzeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die



Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschennähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier ange-dichtet. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling



lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.



Der Osterbrunnen

In manchen Gegenden werden zur Vorbereitung auf das Osterfest die Dorfbrunnen mit bemalten Ostereiern, Girlanden und anderen Verzierungen geschmückt. Dieser Brauch ist vor allem aus der Region Franken bekannt. Mit dem liebevollen Herausputzen möchte man auf die besondere Bedeutung des Wassers hinweisen: Denn Wasser ist für unser Leben unentbehrlich. Dass dieser Brauch sich ausgerechnet in der Fränkischen Schweiz ausgebreitet hat, ist leicht zu erklären: Die Hochebene der Fränkischen Schweiz ist besonders wasserarm, und mit dem Brunnenschmuck können die Menschen zeigen, dass sie dankbar für jeden Tropfen sind. Dem Osterwasser wurde früher sogar besondere Wirkung zugeschrieben: Kinder, die mit geweihtem Wasser an Ostern getauft wurden, sollten einmal sehr klug werden.

Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag**, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.



**Kindergottesdienst
Dietrich-Bonhoeffer-
Zentrum**

parallel zum
Predigtgottesdienst
10.30 Uhr

**Predigtgottesdienst
Matthäuskirche**

10.30 Uhr

**Abendgottesdienst
Bodelschwingkirche**

18.00 Uhr

27. Februar Sexagesimae	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong	Pfarrer Benjamin von Legat 🎵 Posaunenchor Sudbrack	Superintendent i. R. Christoph Berthold/ Annette Nolte-Stracke
6. März Estomihi	Team	Pfarrer Ulrich Wehmann 🎵 Kirchenchor	Superintendentin Regine Burg
13. März Invokavit	Pfarrer Ulrich Wehmann	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong 🎵 Psalmchor	Predigerin Christa Kronshage/ Karin Dietrich-Harms
20. März Reminiszere	Pfarrer Ulrich Wehmann	PfarrerIn Anke von Legat 🎵 Flotte Flöten	Mitglieder des Predigtkreises Pfarrer Christoph Steffen u. a.
27. März Okulti	Pfarrer Andreas Heitland	Pfarrer Ulrich Wehmann 🎵 Posaunenchor Sudbrack	Pfr. i.R. Dr. Heinrich Jürgenbehning „...und die Moral von der Geschicht“ über Gutes und Böses
3. April Lätare	Team	Pfarrer Andreas Heitland 🕊	Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen 2011 Wellensiek Pfarrer Gerhard Sternberg 🕊 🎵 Gospelchor (T)
10. April Judika	siehe Familiengottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden	Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen 2011 DBZ Pfarrer Gerhard Sternberg 🎵 Gospelchor	Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen 2011 (T) Bodelschwingh Pfarrer Andreas Smidt-Schellong
17. April Palmarum	Ferien	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong 🎵 Psalmchor	Kein Abendgottesdienst
21. April Grün- donnerstag		18.00 Uhr Passahfete der Jugend Diakon Peter Likuski 🕊 19.00 Uhr Passahmahl Pfarrer Andreas Smidt-Schellong/ Pfarrer Ulrich Wehmann	Kein Abendgottesdienst
22. April Karfreitag		Pfarrer Ulrich Wehmann 🎵 Kirchenchor 🕊	Kein Abendgottesdienst
23. April Karsamstag		22.45 Uhr Osternacht Beginn am kleinen Osterfeuer, Pfarrer Gerhard Sternberg 🕊 🎵 Gospelchor	Kein Abendgottesdienst
24. April Ostersonntag		6.00 Uhr Frühgottesdienst, anschließend Osterfrühstück, Pfarrer Andreas Smidt-Schellong 10.30 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Gerhard Sternberg	Kein Abendgottesdienst
25. April Ostermontag		Pfarrer Andreas Heitland 🎵 Posaunenchor Sudbrack 🕊	Kein Abendgottesdienst



**Kindergottesdienst
Dietrich-Bonhoeffer-
Zentrum**


parallel zum
Predigtgottesdienst
10.30 Uhr

**Predigtgottesdienst
Matthäuskirche**

10.30 Uhr

**Abendgottesdienst
Bodelschwinghkirche**




18.00 Uhr

1. Mai Quasimodog.	Ferien	Pfarrer Andreas Heitland 	Kein Abendgottesdienst
8. Mai Misericordias Domini	Pfarrer Andreas Heitland	Konfirmation Bodelschwingh Pfarrer Andreas Smidt-Schellong  Kirchenchor	Pfarrer Ulrich Wehmann „Dietrichs Jungen 1931“ –  Kirche für andere vor 80 Jahren – Bonhoeffers Konfirmandengruppe im Arbeiterviertel Prenzlauer Berg"
15. Mai Jubilate	Pfarrer Ulrich Wehmann	Konfirmation DBZ Pfarrer Gerhard Sternberg  Flotte Flöten	Pfarrerinnen Heike Koch „Frieden“
22. Mai Kantate	Pfr. Andreas Smidt-Schellong	Konfirmation Wellensiek Pfarrer Gerhard Sternberg  Gospelchor	Pfarrerinnen Kathrin Stückerath „Demenz“
29. Mai Rogate	Pfr. Andreas Smidt-Schellong	Predigerin Luise Metzler	Predigerin Ursula Wörmann „Segen“

Taxi zu den Gottesdiensten

Predigtgottesdienst/ Kindergottesdienst	Haltestelle	Abendgottesdienst (nur nach besonderer Ankündigung)
	Matthäuskirche	17.25
10.00	Christuskirche, Wellensiek 108	17.30
10.04	Zehlendorfer Damm / Ecke Treptower Straße	17.34
10.06	Spandauer Allee / Ecke Dahlemer Straße	17.36
10.08	Zehlendorfer Damm / Ecke Spandauer Allee	17.38
10.10	Kreuzberger Straße / Ecke Tempelhofer Weg	17.40
10.11	Ehemalige Bushaltestelle Wellensiek Nord	17.41
10.15	Begegnungszentrum Bültmannshof / Jakob-Kaiser-Straße	17.45
10.18	Voltmannstraße, Garagen gegenüber „Am Rottmannshof“	17.48
10.20	Schloßhofstraße 216	17.50
10.21	Bodelschwinghkirche, Voltmannstraße 265	17.51
10.24	Matthäuskirche	

Sie haben nach wie vor die Möglichkeit das Kirchtaxi kostenlos zu nutzen. Wir finanzieren diesen Fahrdienst aus Spenden. Herzlichen Dank allen, die mit Kirchgeld und Spenden unsere Gemeindegemeinschaft tatkräftig unterstützen. Bitte beachten Sie, dass das Kirchtaxi nur zu den Sonntagsgottesdiensten fährt.

-  Abendmahl
-  Kirchenmusik
-  Kirchtaxi



Kinder- und Jugendangebote

Montag

9.00 bis 12.00 Uhr Bodelsch.
Kleinkindergruppe

16.00 bis 17.30 Uhr Matthäus
Eltern- und Kind-Gruppe
 (Dezember 07 – Januar 08 geboren)

18.00 bis 20.00 Uhr Christus
Jugendtreff Wellensiek
 Öffnungszeit für Jugendliche
 ab 13 Jahren

Dienstag

14.30 Uhr Matthäus
Schulaufgabenhilfe

15.00 bis 19.00 Uhr Christus
Jugendtreff Wellensiek
 Öffnungszeit für Kinder ab 6 Jahren
 mit Koch- und Backangebot

17.00 bis 19.30 Uhr Matthäus
**Jugendcafé,
 offener Treff ab 13 Jahren**

15.00 bis 16.30 Uhr Bültm.hof.
HOT Westside
 Betreuungsangebot für Mädchen
 (geschlossenes Angebot nur für OGS)

16.00 bis 21.00 Uhr Bültm.hof.
HOT Westside
 Treffen der Generationen
 (offen für alle)

18.00 bis 21.00 Uhr Bültm.hof.
HOT Westside
 Offener Treff für alle ab 14 Jahren

Mittwoch

9.00 bis 12.00 Uhr Bodelsch.
Kleinkindergruppe

10.00 bis 11.30 Uhr Matthäus
Eltern- und Kind-Gruppe
 (Herbst/Winter 2009 geboren)
 Es sind noch Plätze frei!

15.30 bis 17.30 Uhr Christus
Jugendtreff Wellensiek
 Öffnungszeit für Jungs ab 6 Jahren

15.00 bis 17.30 Uhr Bültm.hof.
HOT Westside
 Offener Mädchentreff (für alle
 Mädchen von 6 bis 12 Jahren)

15.30 bis 17.00 Uhr Matthäus
Eltern- und Kind-Gruppe
 (Februar 08 – April 08 geboren)
 Es sind noch Plätze frei!

Kindertag von 6-12 J.
 16.30 bis 18.00 Uhr Bodelsch.
Mädchengruppe

19.30 Uhr (14 tgl.) Matthäus
MitarbeiterInnenkreis der NB06

19.30 Uhr (14 tgl.) Matthäus
**NachwuchsmitarbeiterInnenkreis
 der NB06**

Donnerstag

10.00 bis 11.30 Uhr Matthäus
Eltern- und Kind-Gruppe
 (1. Halbjahr 2009 geboren)
 Es sind noch Plätze frei!

14.30 Uhr Matthäus
Schulaufgabenhilfe

15.00 bis 16.30 Uhr Bültm.hof.
HOT Westside
 Bereuungsangebot für Jungen
 (geschlossenes Angebot nur für OGS)

15.30 bis 17.30 Uhr Christus
Jugendtreff Wellensiek
 Girlsday für Mädchen ab 6 Jahren

17.00 Uhr bis 18.00 Uhr Bültm.hof.
HOT Westside
 Treffen der Generationen (offen für alle)

16.30 bis 18.00 Uhr Matthäus
Offener Klettertreff
 für Anfänger und Fortgeschrittene

18.00 bis 20.00 Uhr Christus
Jugendtreff Wellensiek
 Ladiesday für Mädchen ab 12 Jahren

18.00 Uhr bis 21.00 Uhr Bültm.hof.
HOT Westside
 Offener Treff für alle ab 14 Jahren

18.30 bis 20.30 Uhr Matthäus

Jugendgruppe

Themen und Aktionen

für Jugendliche ab 13 Jahren

20.00 bis 22.00 Uhr Christus

Jugendgruppe

Freitag

9.00-12.00 Bodelsch.

Kleinkindergruppe

10.00 bis 11.30 Uhr Matthäus

Neue Eltern- und Kind-Gruppe

(Januar bis März 2010 geboren)

Es sind noch Plätze frei!

14.00 Uhr Christus

Spielgruppe für Kleinkinder

15.00 bis 19.00 Uhr Christus

Jugendtreff Wellensiek

Öffnungszeiten für Kinder ab 6 Jahren
mit Spiel- und Turnierangeboten

16.00 bis 18.00 Uhr Bültn.hof.

HOT Westside

Mädchentreff ab 12 Jahren

18.00 bis 23.00 Uhr Bültn.hof.

HOT Westside

Offener Treff für alle ab 14 Jahren
mit den Turnieren der Masterserie

19.00 bis 22.00 Uhr Christus

Jugendtreff Wellensiek

Öffnungszeiten für Jugendliche
ab 13 Jahren

Freitag bis Samstag

HOT Westside Bültn.hof.

Möglichkeit für LAN-Parties im Internetcafé

Sonntag

15.00 bis 18.00 Uhr Christus

Jugendtreff Wellensiek

Öffnungszeiten für ALLE

Musikalische Angebote



Montag

20.00 Uhr Matthäus

Dietrich-Bonhoeffer-Chor

20.00 Uhr Christus

Siedlerchor Rottmannshof

Dienstag

19.30 bis 21.30 Uhr Lydia

Posaunenchor CVJM Sudbrack

18.30 bis 20.30 Uhr Lydia

Jungbläser

20.00 Uhr Christus

Gospelchor

Donnerstag

15.00 Uhr Christus

Kinderchor

15.45 Uhr Christus

Flötenkreis

18.30 Uhr Christus

Flötenquartett

20.00 Uhr Christus

Posaunenchor Wellensiek

Freitag

14.00 bis 16.00 Uhr Bültn.hof.

Flötenkreise

18.00 Uhr Matthäus

Psalmchor

14.00 bis 20.00 Uhr Lydia

Jungbläser

16.30 bis 17.30 Uhr Lydia

Jungbläser-Ensemble

Senioren-angebote



Montag

14.30 Uhr Christ-König, Weihestraße
(1.+3. Mo im Monat)
Seniorentanzgruppe

15.00 Uhr Bültm.hof.
Treffpunkt der Älteren

Dienstag

17.00 Uhr Christus
Seniorenturnen

Mittwoch

15.00 Uhr Christus
Seniorenclub
Fröhliche Runde

14.30 Uhr Matthäus
(14 tgl., ungerade Woche)
Café am Mittwoch
Kaffeestube mit Programm
(bei Bedarf mit Fahrdienst)

15.00 Uhr Matthäus
(14 tgl. gerade Woche)
Frauenhilfe

15.00 Uhr Bodelsch.
(14 tgl. gerade Woche)
Frauenhilfe

16.00 Uhr Laurentius
(1. Mittwoch im Monat)
Gottesdienst im Laurentiusheim

Donnerstag

9.30 Uhr Bültm.hof.
(14 tgl., gerade Woche)
Seniorenfrühstückstreff

9.30 Uhr Matthäus
(14 tgl., ungerade Woche)
Frühstücksrunde

10.00 Uhr Matthäus
(14 tgl., gerade Woche)
Geselliges Tanzen für Jung und Alt
Marlene Brinkmann, Tel. 88 18 25

16.00 Uhr Christus
(letzter Donnerstag im Monat)
Bingo im PZL



Freitag

15.00 Uhr Matthäus
Spieltreff
für alle, die gerne spielen

15.30 Uhr Christus
(wöchentlich)
Andacht in der Kapelle des
Pflegezentrums

16.30 Uhr Christus
(vierter Freitag im Monat)
Andacht in der Bibliothek
„Alt und Jung“

Sonstige Angebote

Montag

20.00 Uhr Matthäus
(letzter Mo. im Monat)
Frauentreff

Dienstag

10.00 Uhr Matthäus
(jeden 1. Dienstag im Monat)
Treffen der MIK-Ehrenamtlichen
Information und Erfahrungsaus-
tausch

14.00 bis 17.00 Uhr Bültm.hof.
„Café-Bistro A“
der Mamre-Patmos-Schule

18.30 Uhr
(1. Dienstag im Monat)
Nachbarschafts-Netzwerk-Treffen A&J

Christus

19.30 Uhr
(14 tgl., ungerade Woche)
Abendkreis der Frauen

Matthäus

19.30 Uhr (14 tgl.)
Nachbarschaftstreff

Bodelsch.

19.30 Uhr
(2. Dienstag im Monat)
Abendkreis

Bültm.hof.

20.00 Uhr (1x monatlich)
**Frauengruppe
Weltgebetstag**

Matthäus

Mittwoch

9.30 Uhr
(4. Mittwoch im Monat)
Nachbarschafts-Netzwerk-Frühstück im PZL

Matthäus

10.30 Uhr
Qi Gong

Matthäus

17.00 bis 19.00 Uhr
Spieletreff

Bültm.hof.

18.30 Uhr (14 tgl.)
2009 in den ungeraden Wochen
ZWAR-Gruppe

Christus

20.00 Uhr
**Kindergottesdienst-
mitarbeiterInnenkreis**

Matthäus

20.00 Uhr
Politisch-soziales Forum
3. Mai

Bodelsch.

Donnerstag

20.00 Uhr (14 tgl.)
Bibelkreis

Matthäus

20.00 Uhr (1x monatlich)
**Arbeitskreis
Globalisierung**

17. März
14. April

Matthäus

Bodelsch.

Freitag

17.30 Uhr
Friedensgebet

Matthäus

Samstag

8.00 Uhr
Predigtkreis

Matthäus

9.00 Uhr
(2. Sa im Monat) BMH
Samstagstreff der Familien

Bültm.hof.

Sonntag

19.30 Uhr (1x monatlich)
Meditativer Tanz, Informationen bei
Frau Korporal, Telefon 988 64 69

Matthäus

Veranstaltungsorte unserer regelmäßigen Veranstaltungen

Christus

Christus
Anbau am Kindergarten
Wellensiek 44a

Jugendtreff Wellensiek
Am Rottmannshof 124

PZL Pflegezentrum am Lohmannshof,
Tempelhofer Weg 11

A&J Alt und Jung,
Dahlemer Straße 26-28

Bültmannshof

**Begegnungszentrum
Bültmannshof**,
Jakob-Kaiser-Straße 2

HOT Westside
Jakob-Kaiser-Straße 2c

Bodelschwingh

Bodelschwingkirche,
Voltmannstraße 265

Matthäus

**DBZ =
Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum**,
Am Brodhagen 36

Lydia

Johannes-Gemeindehaus
Johanneskirchplatz 4a

Pfarrer

Andreas Heitland
Jakob-Kaiser-Straße 2a
Telefon: 10 16 81
an.heitland@bitel.net

Andreas Smidt-Schellong
Voltmannstraße 263
Telefon: 88 91 13
a.smidt-schellong@bitel.net

Gerhard Sternberg
Wellensiek 108
Telefon: 10 19 14
g.sternberg@bitel.net

Ulrich Wehmann
Schelphsiede 55
Telefon: 88 31 04
buj.wehmann@bitel.net

Küster/in

Brigitta Zelenka
Telefon: 88 61 01

Herbert Vogt
Altenbreite 9
Telefon: 329 27 62

Ombudsleute

Ursula Wörmann
Julius-Leber-Straße 16
33615 Bielefeld
Telefon: 553 05 88

Jürgen Diekmann
Schneiderstraße 9
33613 Bielefeld
Telefon: 88 41 58

Kindertageseinrichtungen

Elisabeth Siepelmeyer-Schrader
Wellensiek 44a
Telefon: 10 12 24

Birgit Heitland
Kerstin Majewski
Jakob-Kaiser-Straße 2b
Telefon: 10 36 36

Gisela Methe
Am Brodhagen 34
Telefon: 88 48 01

OrganistInnen

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer
Telefon: 88 55 60

Martina Ditz
Telefon: 33 40 13

Manuel Köhring
Telefon: 0172 - 277 49 63

Chöre

Bonhoeffer-Kirchenchor

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer
Telefon: 88 55 60

Psalmchor

Edith Murasov
Telefon: 0170 - 282 87 83

Gospelchor

Gerhard Sternberg
Telefon: 10 19 14

Kinderchor

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer
Telefon: 88 55 60

Posaunenchor

CVJM Sudbrack
Sonja Ramsbrock
Telefon: 0 52 04 - 92 55 52
Mobil: 0172 - 529 98 40

Posaunenchor

CVJM Wellensiek
Wolfgang Bolbrinker
Telefon: 88 63 69

Flötenkreis und Flötenquartett

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer
Telefon: 88 55 60

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gemeindebüro und Gemeindesekretärin:

Bärbel Thun

**Am Brodhagen 36
33613 Bielefeld**

**Telefon: 88 51 78
Fax: 88 72 38**

E-Mail:

bi-kg-bonhoeffer@kk-ekvw.de

Mo., Di. und Fr.

10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Mi. 11.00 bis 13.00 Uhr

Do. 16.00 bis 18.00 Uhr

Jugendarbeit NB06

Diakon Peter Likuski
Am Brodhagen 36
Telefon: 16 40 480
nb06@evjugendbi.de

HOT Westside

Björn Hansen
Alice Celinski
Jakob-Kaiser-Straße 2c
Telefon: 17 31 36
hotwestside@evjugendbi.de

Jugendtreff Wellensiek

Michaela Preuth
Bernd Wachsmann
Am Rottmannshof 124
Telefon: 329 31 76
mobiwest@web.de

Diakoniestation West

Schildescher Straße 103 F
33611 Bielefeld
Telefon: 98 67 706

Soziale Stadtteilarbeit

Am Brodhagen 36, Ulrike
Dross-Islam, Telefon: 89 35 21
stadtteilarbeit-matthaeus
@bitel.net
www.foerderkreis-sozialarbeit.de

Telefonseelsorge

Telefon: 08 00 11 10 111
oder 08 00 11 10 222

Pflege-Sorgentelefon

Telefon: 5 22 22 50

Spendenkonto

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde
Konto 20 06 69 90 68
BLZ 350 601 90, KD-Bank

Stiftungsfonds

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde
Konto 02 066 300 00
BLZ 480 800 20

Dresdner Bank AG Bielefeld
Verwendungszweck:
Zustiftung DBK